

Fischen im Trüben

Methode von Kathrin Janka

Themenkomplex

Dialog / Sprechsituationen, Text- und Sprachmerkmale jenseits der „inhaltlichen Bedeutung“

Dauer

3-5 Minuten

Ziele

Hörverstehen jenseits der „inhaltlichen“ Bedeutungsebene, Erkennen und Bewusstmachen sprachlicher Signale (Situation, wie z.B. Dialog, Stimmung, Tonart, etc.) und Bilden einer Hypothese über das Geschehen

Wirkung

Erweiterung des Textverständnisses für den Text der Ausgangssprache jenseits der „inhaltlichen“ Wort-für-Wort-Übersetzung der Bedeutungen, für die formalen bzw. strukturellen Komponenten, die die Textaussage mittragen.

Material

Dialogischer Ausgangstext in einer kaum oder gar nicht „verständlichen“ Sprache, ggf. mit einigen „erschließbaren“ Wörtern, die als „Anker“ für das Verstehen funktionieren

Räumliche Voraussetzung

Stuhlkreis oder gemütliche, lockere Verteilung im Zuhörerraum

Vorbereitung / Aufwand

Geeigneten Text heraussuchen, ggf. vorlesen üben (um die stimmlichen und lautlichen Anhaltspunkte hörbar werden zu lassen)

Sprache

Fremdsprache (Beispiel hier: Tschechisch)

Kurzbeschreibung

Die Teilnehmenden werden gebeten, sich zu entspannen und die Hörwahrnehmung zu schärfen. Der Textabschnitt wird zweimal vorgelesen, nach beiden Durchgängen wird die Wirkung abgefragt.

Methodenbeschreibung

Beim Übersetzen aus einer anderen Sprache kommt es nicht nur auf das Finden und Wiedergeben der richtigen Wortbedeutungen im Wörterbuch an. Was bei Poesie besonders wichtig ist, gilt für alle anderen Gattungen auch: Das „Sprachmaterial“, der Klang, die Sprechsituation, syntaktische Merkmale und bestimmte Genre-Konventionen spielen eine Rolle.

Lauter (Vor-)Lesen des Ausgangstext kann diese Ebenen ins Bewusstsein holen. Das bewusste Anhören eines Textes, dessen Bedeutungsebene nicht sofort und unmittelbar verstanden wird, verbunden mit der Aufgabe, trotzdem zu versuchen, etwas zu „verstehen“, lenkt die Aufmerksamkeit auf die „anderen“ Textebenen.

Eine dialogische Situation aus einem Theaterstück oder einem Prosatext wird so vorgelesen, dass diese als dialogische Situation erkennbar ist. Nach der ersten Runde werden die Zuhörer·innen gebeten, zu sagen, was ihnen sprachlich, klanglich und atmosphärisch aufgefallen ist.

Nach der zweiten Runde vorlesen werden sie gebeten, Vermutungen anzustellen, um was für eine Situation es sich handelt, wie die Atmosphäre ist, ggf. auch, was vielleicht passiert.

Sind im Text Wort-Anker vorhanden, die auf Anhieb verstanden werden, entstehen schnell verschiedene Hypothesen zur Situation und zum Inhalt der erzählten Geschichte.